



Liebe Altettalerinnen,

Liebe Altettaler,

ein für unsere Gemeinschaft schweres Jahr neigt sich seinem Ende zu. Es ist uns ein Anliegen, Ihnen nach unseren Schreiben vom Frühjahr nun am Ende des Jahres zumindest einen kleinen Gruß zu senden.

Die Enthüllungen der Vorkommnisse in unserem Internat im Februar dieses Jahres haben uns alle schwer erschüttert und viele Fragen aufgeworfen. Betroffen davon waren dabei nicht nur wir Mönche, sondern auch unsere aktuelle Schulgemeinschaft, für die die ersten Monate dieses Jahres doch auch sehr belastend waren. Betroffen waren aber auch – wenn auch in unterschiedlicher Weise – Sie, liebe Altettaler. Für diejenigen unter Ihnen, denen in ihrer Zeit in Ettal Leid zugefügt wurde, sind in den zurückliegenden Monaten die Geschehnisse erneut belastend aktuell geworden. Für andere unter Ihnen, die gerne an ihre Schulzeit in Ettal zurückdenken, werden wohl ebenso Fragen aufgeworfen worden sein.

Viele Altettaler haben uns in den vergangenen Monaten ihre Solidarität mitgeteilt und dabei auch sehr positiv von ihrer Schulzeit in Ettal berichtet. Dies hat uns gefreut und Mut gemacht. Umso schmerzlicher ist es aber für uns, wenn innerhalb Altettals aufgrund der Ereignisse der vergangenen Monate ein Zwiespalt entsteht und insbesondere Geschädigte in ihrem berechtigten Anliegen nach Aufarbeitung nicht ernst genommen oder gar angefeindet werden. Ein solcher Zwiespalt ist für uns alle schädlich und würde auch nicht dem Bemühen um Aufarbeitung gerecht werden.

So schwer es für uns ist, so müssen wir doch sehen, dass es in früheren Jahrzehnten zu Vergehen gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie zu körperlichen und seelischen Misshandlungen von Kindern und Jugendlichen durch Erzieher und Mitglieder unserer Gemeinschaft gekommen ist. Und wir müssen uns heute fragen, wie und warum es dazu kommen konnte. Die nüchternen Fakten, hinter denen sich leidvolle Erfahrungen verbergen, benennt unser Sachstandsbericht vom 23. 7. 2010., der auch unser Präventionskonzept für Internat und Schule enthält.

Im Sommer des Jahres haben sich Betroffene zu einem Verein zusammengeschlossen. Es ist das ernste Anliegen unserer klösterlichen Gemeinschaft, gemeinsam mit dem Verein an der Aufarbeitung der Vorfälle zu arbeiten und Wege zur Versöhnung zu finden. So haben wir zwischenzeitlich gemeinsam mit

dem Verein den „modifizierten TOA“ eingerichtet. Unter Mitwirkung von externen fachkundigen Mediatoren finden nun seit August Treffen zwischen Vertretern des Klosters und dem Verein statt. Daneben bemühen wir uns aber auch um direkte Begegnungen von Geschädigten und beschuldigten Mitbrüdern. Diese Gespräche sind für beide Seiten nicht einfach. Sie brauchen Zeit und Geduld. Dankbar sind wir dabei insbesondere den Geschädigten, die den Mut und die Bereitschaft zum Gespräch finden. Wir sind uns bewusst, dass diese Gespräche gerade für sie sehr viel Kraft erfordern.

Für eine objektive und sachgerechte Aufarbeitung der Geschehnisse konnten wir im November Herrn Prof. Dr. Jentsch gewinnen. Herr Prof. Dr. Jentsch wird in den kommenden Wochen und Monaten mit beteiligten Gruppen und Institutionen (z.B. dem Opferverein, der Staatsanwaltschaft, der Erzdiözese, den Mediatoren, aber auch den Schülersprechern und dem Elternbeirat) Gespräche führen. Er erhält dabei auch Einsicht in alle im Kloster vorhandenen Unterlagen. In Abstimmung mit dem Verein soll nicht nur eine juristische Aufarbeitung erfolgen, sondern auch die soziologischen und psychologischen Aspekte beachtet werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden dann die Grundlage einer Dokumentation bilden.

Sehr verehrte Altettaler, ein langer und steiniger Weg liegt noch vor uns, aber die ersten Schritte sind gemacht. Wir wollen diesen Weg mit Ihnen und besonders mit den Geschädigten gemeinsam und im gegenseitigen Respekt und Verständnis gehen.

Das bevorstehende Weihnachtsfest mag uns daran erinnern, dass der Stern von Bethlehem die dunkelste Nacht erleuchtet und Gott mit diesem Stern uns den Weg zueinander zeigt und führt.

Es grüßt Sie alle herzlichst



Abt Barnabas Bögle OSB